



Aus dem Reichstage.

Budapest, 19. April.

Das Abgeordnetenhaus hatte im Verlaufe einer Stunde seine ganze, aus vierzehn mehr minder wichtigen Gegenständen bestehende Tagesordnung erledigt und hatte Mitternacht, noch vor Anhörung der Interpellation Cötvös' sein Arbeitsprogramm für die nächsten zwei bis drei Wochen festzusetzen, was nicht ohne lebhafteste Debatten abging. Sodann richtete Cötvös folgende Interpellation an den Honvedminister:

Mehrere Blätter haben vor Kurzem die gleichlautende Nachricht gebracht, daß der gemeinamte Kriegsminister an die in Ungarn befindlichen Corpscommanden eine Verordnung erlassen hat, in welcher es den Militärmusikanten verboten wird, in Zukunft in den Theatern zu spielen. Ob eine solche Verordnung erlassen wurde oder nicht, kann man mit voller Sicherheit natürlich nur dann wissen, wenn von kompetenter Seite eine Erklärung erfolgt, aber wenn eine solche Verordnung erlassen wurde, müssen wir jedenfalls die Gründe kennen, da wir nur dann derselben gegenüber entschieden Stellung nehmen können. Bis dahin will ich mich auch in keine Beurtheilung dieser Sache einlassen und will jetzt nur so viel bemerken, daß wenn eine solche Verordnung erlassen wurde, hinfichtlich des dort stationirten Militärs keine solche Verordnung erlassen wurde, dies nur zeigen würde, daß der Kriegsminister selbst in solchen Dingen Ungarn gegenüber gewisse Ausnahmemaßregeln für gut hält. Andererseits würde ein solcher Erlass das stets notwendige und zweckmäßige Einvernehmen zwischen der Gesellschaft und dem Militär keineswegs fördern, sondern müßte eine solche Verfügung als in jeder Hinsicht ungewöhnlich und schädlich angesehen werden. Schließlich ist auch das Militär eine staatliche Institution und muß als solche mit der Nation und der Gesellschaft in möglichstem Einvernehmen und wegen der sicheren Erreichung der gemeinsamen Ziele in voller Solidarität stehen. Da ich in einer solchen Verfügung eine Verletzung dieser Gesichtspunkte sehe, halte ich es für nötig, an den Honvedminister folgende Interpellation zu richten:

I. Hat der geehrte Herr Minister Kenntniß davon, daß der gemeinamte Kriegsminister angeordnet hat, daß die Militär-Musikkapellen in Ungarn künftig in den Theatern nicht verwendet werden dürfen?

II. Ist er geneigt, diese angebliche Verordnung des Kriegsministers zur Kenntniß des Abgeordnetenhauses zu bringen?

Die Interpellation wird dem Minister zugestellt werden.

Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr.

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 21. April.

Nach nahezu zweimonatlicher Pause trat die Stadtvertretung gestern Nachmittags zu einer Sitzung, welche vom Bürgermeister einige Minuten nach 4 Uhr eröffnet wurde, zusammen. Trotz außergewöhnlich großer Tagesordnung nahm die Verhandlung, welche in glatter Weise vor sich ging, kaum zwei Stunden in Anspruch.

Nach Bestellung der Mitglieder für die Verifizierung des Sitzungs-Protocolls wurde, da eine Interpellation nicht erfolgte, mitgeteilt, daß die hierorts verstorbenen Mitglieder k. l. Bezirks-Adjunct Ludwig Schuffert dem städtischen Siechenhaus-Fond ein Drittel seines unbeweglichen und beweglichen Nachlasses (ungefähr 6500 fl.), der Gastwirth Thomas Vitorovits dem städtischen Armenfond 1220 fl. 80 kr. in Baarem und 712 fl. in theilweise uneinbringlichen Schulden testirt haben. Diese beiden Widmungen wurden mit Befriedigung zur Kenntniß genommen und das Andenken der edlen Spender durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Den Bericht des städtischen Fiscals über die Vertretung der städtischen Wohlthätigkeitsfonde im Jahre 1892 zur befriedigenden Kenntniß nehmend, wurde die Abschreibung einer nach dem gewesenen Pächter Michael Herbert emporstehenden Actio-Forderung des städtischen Siechenhaus-Fondes im Betrage von 92 fl. 50 kr., nachdem die Uneinbringlichkeit derselben durch den städtischen Anwalt nachgewiesen, beschloffen.

Der Nachweis über die Durchführung des städtischen Budgets für das Jahr 1891 wurde nach erläuterndem Referat des Magistratsrates Sigerus zur genehmigenden Kenntniß genommen und die überschrittenen Ausgaben im Betrage von 8477 fl., welche ihre Deckung in der Mehreinnahme finden, erhielten die nachträgliche Genehmigung.

In einer früheren Sitzung ist der Beschluß gefaßt worden, eine Vorstellung der hiesigen Schanktreibenden gegen die Schankgebühren, welche für Hermannstadt nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Tarif 100 fl., 75 fl. und 50 fl. betragen, beim h. Finanzministerium befürwortend zu unterstützen. Die im vorigen Monate auf diese Vorstellung hin herabgelangte Entscheidung des Finanzministers entspricht zwar den gehegten Erwartungen nicht vollkommen, ist aber immerhin in dankenswerther Weise entgegenkommend. Der Finanzminister hat sich nämlich bereit erklärt, der Stadtgemeinde die Schankgebühren-Einhebung in den Jahren 1893—1895 für das Pauschale jährlicher 6500 fl. zu überlassen mit dem Rechte, das dieselbe auf die einzelnen Schanktreibenden aufzuteilen, jedoch dertart, daß der gesetzliche Tarif nicht zu überschreiten ist. In der daraufhin abgehaltenen Versammlung der Schanktreibenden erklärten sich diese zur Zahlung des verlangten Pauschales bereit und so werden die Tariffätze in Abstufungen von 75 fl., 50 fl., 35 fl., 25 fl., 10 fl. und für die Brauwein verkaufenden Weiber auf den Marktplätzen von 3 fl. jährlich normirt werden

nicht, wo die Unglückliche zu finden war, die wir grausam vom Vaterherb vertrieben. Als man ihren Tod gemeldet —

Der Sterbende unterbrach sich — sein Kopf fiel wieder in die Kissen. „Die Legitimationspapiere befinden sich — in einem Beutelchen, das ich auf der Brust trage —“ kam es nur noch wie ein Hauch über seine Lippen.

Der Assessor blickte erichrecht in das Gesicht des Verbrechers: wie furchtbar war es verändert! Noch eine Minute, ein letzter stöhnender Athemzug, und ein Leben war ausgehaucht, das die einzige gute That, die es hienieden gethan, erst in der letzten Stunde vollführt.

Ohne Beben hatte der Assessor dann dem Glenden die Augen zugeedrückt und ihm das Beutelchen von der Brust genommen, mit dem er nun an das Licht trat.

Wirklich enthielt es sämtliche Legitimationspapiere der rechtmäßigen Herrin von Rudrichshall und der Erbin derselben, Elisabeth Beatrice Brownston.

Eine tiefe Röthe zuckte schattenhaft über das Gesicht des Assessors, — freilich, er war seit entschlossen gewesen, zu handeln, wie es ihm die Ehre gebot; dennoch aber, wenn diese Papiere nie in seine Hände gekommen, wenn Heinrich Blume ihm nie Gemüthsruhe gegeben hätte die gegen die Baroness begangenen Verbrechen — ?!

Aber nein, nein, ihr sollt ihr Recht werden, der kleinen Elisabeth Brownston; in wenigen Tagen schon, wenn das Begräbniß Blume's vorüber, wollte er selbst nach Hamburg reisen, anstatt sich, wie er Frau von Streben gesagt, schriftlich mit den dortigen Polizeibehörden in Verbindung zu setzen.

Er barg das Beutelchen in der Tasche seines Rockes und schritt nach der Thür; im Nebenzimmer harrete der barmherzige Bruder, er saß in der Fensterstiche und kämpfte wohl mit dem Schloße.

„Nun, Herr?“ fragte er auffahrend und sich die Müdigkeit aus den Augen reißend.

„Es ist Alles vorüber; legen Sie sich jetzt auch zur Ruhe. Sie können sanft schlafen, auch an diesem Bette haben Sie redlich Ihre Schuldigkeit gethan.“

(Fortsetzung folgt.)

können. Ueber Antrag des Ausschusses wurde der in dankenswerther Weise entgegenkommende Erlass des Finanzministers mit Befriedigung zur Kenntniß genommen und der Magistrat ermächtigt, den diesbezüglichen Vertrag mit dem Finanz-Aerar abzuschließen und mit der Einhebung der Schankgebühren die Getränkesteuer-Einhebungs-Organen zu betrauen.

Gelegentlich einer commissionellen Verhandlung bei Anlage eines Wasserwerkes auf dem Grunde der Tuchmacher-Gesellschaft in der Wallmühlgasse Nr. 6, von welchem die Stadtgemeinde einen Theil in der Größe von 10 Quadratklaftern für jährliche 30 fl. in Pacht hat, wurde an die Genossenschaft die Frage gestellt, ob sie nicht geneigt sei, den ganzen Grund käuflich abzutreten. Nach Erwägung dieser Frage erklärte sich die Genossenschaft hierzu für den Betrag von 3500 fl. bereit. Daraufhin wurde das Gutachten des Stadtgenieurs über den Werth dieses Grundes und gleichzeitig auch der Plan wegen Eröffnung eines Durchbruches vom Zeughospitale in die Wallmühlgasse verlangt, nachdem das Militär-Aerar die Zustimmung zur Ueberlassung eines für diesen Zweck erforderlichen Stückchens Grundes des gegenwärtigen Kempel-Cajernen-Foyraumes im Tauschwege vorher bereits erteilt hatte. Das Gutachten des Stadtgenieurs begegnete ungeheure Zustimmung seitens des Magistrats und Ausschusses und so wurde beschlossen: 1. den Grund der Tuchmacher-Gesellschaft in der Wallmühlgasse Nr. 6 für 3500 fl. anzukaufen; 2. einen Theil dieses Grundes von 79 Quadratklaftern dem Militär-Aerar im Tauschwege zu überlassen; 3. die Verbindung des Zeughospitals mit der Wallmühlgasse nach dem vorliegenden Plan durchzuführen; 4. die nicht benötigten Theile des Grundes (nach dem Plane drei Parzellen) im Vicinationswege zu veräußern.

Im Sinne des Gemeindegewisses ist zur meritorischen Verhandlung über diesen Gegenstand die Sitzung auf 30 Tage hinaus, das ist für den 25. Mai anberaumt worden.

Dem Ansuchen des peni. Finanzrathes Simonis, wegen des von ihm aufzuführenden Bades in der Schwieggasse einen Theil des Trinkwasser-Canals zu verlegen, wurde Folge gegeben, der angesprochene Grund von 90 Quadratklaftern für 270 fl. abgetreten und die Kosten für die neue Canal-Leitung und eine über denselben führende neue Brücke mit zusammen 331 fl. aus den unvorhergesehenen Ausgaben des heurigen Budgets bewilligt.

Behufs Anlegung eines Weges für Fußgänger in der Vorgasse wurde beschlossen, von dem Gartengrund der unter Nummer 24 und 26 gelegenen Realität Friedrich Henrich's 64 Quadratklaftern für 128 fl. anzukaufen.

Der Eigentümer des Hauses Nr. 6 in der Heltauerthor-Biganie erklärte sich bereit, dasselbe der Stadtgemeinde für 680 fl. käuflich zu überlassen. Da die Regulierung dieses Stadttheiles ein langgehegter Wunsch und der Kaufpreis für annehmbar befunden worden ist, wurde — nachdem vorher Advocat Berger's Antrag, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzuhängen, weil der verlangte Preis gegenüber dem Schätzungswerte des Ingenieurs per 364 fl. ein zu hoher ist, abgelehnt worden war — der Ankauf im Principe ausgesprochen und zur meritorischen Verhandlung hierüber gleichfalls der 25. Mai bestimmt.

In Ausführung eines früheren Beschlusses der Stadtvertretung hat der städtische Ingenieur Plan und Kostenanschlag über die Adaptierung eines Kellers und einer Wohnung in der ehemaligen Pempfinger-Cajerne, dann eines Zubaus im sogenannten Engelfos zur Unterbringung der städtischen Fuhrwerke und Gasfenther — für welche Arbeiten, sowie für die Adaptierung der Stallungen im blauen Stadthause 3500 fl. im Budget präliminirt worden sind — angefertigt. Ueber Antrag des Ausschusses wurde die Adaptierung des Kellers zu einem Stall für 14 Pferde, des Parterrehauses zu einer Wohnung für den Stallmeister, der Neubau eines 15-8 Meter langen, 7-40 Meter breiten Parterrehauses in dem sogenannten Engelfos für die städtischen Reiter und die Knechte, der Neubau eines hölzernen, mit Ziegeln gedeckten Schöpfens zur Unterbringung der städtischen Wagen beschloffen, die Kosten per 3538 fl. aus den außergewöhnlichen Ausgaben bewilligt, die Ausschreibung einer Concurrenz für diese Arbeiten unter Zulassung nur schriftlicher Offerte ausgesprochen und der Magistrat beauftragt, wegen Verwertung der außer Verwendung kommenden Stallungen im blauen Stadthause weitere Vorschläge zu machen.

Das Statut der Stadt Hermannstadt über den städtischen Waisenstuhl, welchem die h. Genehmigung wegen der die Anlage der Pupillargebühren betreffenden Bestimmung verlag worden war, wurde dem erhaltenen Auftrag gemäß modificirt und wird neuerdings vorgelegt werden.

Genehmigt wurden: die Verpachtung mehrerer Grasflächen in der Stadt für 50 fl. 90 kr., die Vermietung der ebenerdigten Wohnung im Uebergebäude des blauen Stadthaus für jährliche 152 fl., die pachweise Ueberlassung der ehemaligen Transporthaus-Cajerne an das Militär-Aerar für die tarifmäßige Entschädigung jährlicher 706 fl. 60 kr.

Ueber Einschreiten des Archars Zimmermann, welcher der Stadtgemeinde zur Eröffnung einer Caffee für Fußgänger längs der Turnschule zur Hallermieße ein Stückchen Grund geschenktweise angeboten hat, wurde — obwohl seinerzeit eine andere Verbindung beschloffen worden — die Anlegung dieses Weges für Fußgänger provisorisch bewilligt.

Ueber gutachtlichen Antrag des städtischen Fiscals wurde Punkt 9 der städtischen Pachtverträge, welcher als Caution bei Realitäten den doppelten Betrag des Jahrespachtes vorschreibt, dahin abgeändert, daß auch bei Realitäten nur der einfache Jahrespachtbetrag grundbüchlerlich sicherzustellen ist, die Realität jedoch einen Schätzungswert in der doppelten Höhe des Jahrespachtbetrages zu repräsentiren habe.

Den beiden städtischen Brunnenmeistern wurde über Ansuchen eine Remuneration von je 20 fl. für im heurigen strengen Winter geleistete Mehrarbeiten zugesprochen.

Die Mittheilung, daß die Stadtcasse und die unter ihrer Verwaltung stehenden 34 Fonde, dann die Steueramts- und die Franz-Josefs-Spitals-Casse sontrirt und befriedigende Ergebnisse vorgefunden wurden, diente zur Kenntniß.

Der Ausschuß der freiwilligen Feuerwehr hat aus Anlaß dessen, daß am 23. März l. J. 20 Jahre seit der Uebernahme des Feuerlöschdienstes in dieser Stadt verstrichen sind, die Initiative zur feierlichen Begehung dieser Gelegenheit ergriffen, zur Mitwirkung an derselben den Magistrat und den städtischen Vertretungskörper eingeladen und beantragt, zu diesem Zwecke eine entsprechende Geldspende zu votiren und jenen Wehrmännern, welche dem Corps seit seinem Bestande angehören, Ehrenzeichen zu bewilligen. Der Magistrat und ständige Ausschuß erkennen die Verdienste dieses gemeinnützigen Institutes dankbar an und beantragen, der Feuerwehr für die projectirte interne Feier den Betrag von 300 fl. aus den unvorhergesehenen Ausgaben zu bewilligen, dagegen von den Ehrenzeichen abzusehen. Die Initiative zu einer Feier sei jetzt deshalb nicht ergriffen worden, weil die fünfundsanzwanzigjährige Jahresende hierfür in Aussicht genommen war. — Für die Bewilligung von Ehrenzeichen bei diesem Anlasse sprach und beantragte dieselbe J. J. Keil, dagegen Professor W. Weiß, der auch die 25. Jahresende als passenden Zeitpunkt betrachtet. Waisenamts-Assessor G. Theis schloß sich durch eine Aeußerung Weiß' zu richtigstellender Erwiderung veranlaßt. Nachdem der vorstehende Bürgermeister zur Aufklärung nochmals auf den in Magistrats- und Ausschußantrag enthaltenen Dank und die verdiente volle Anerkennung der ganzen Feuerwehr gegenüber hingewiesen hatte, wurde Keil's Antrag auf Verleihung von Ehrenzeichen zur Abstimmung gebracht; dieser fiel jedoch und wurde der Ausschußantrag nahezu einhellig angenommen.

Mit der Mittheilung des Geschäftsausweises des Gemeindegewisses für das Jahr 1892, welche dessen umfangreiche anerkannterwerthe Thätigkeit ziffermäßig vorführte, und der Bewilligung einer Remuneration von 20 fl. an den Gemeindegewissdiener Binder war die Tagesordnung erschöpft, worauf der Bürgermeister die Sitzung um 1/6 Uhr Nachmittags schloß.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 22 April.

(Militärische.) Seine k. und k. apostolische Majestät gerühmten allergnädigst die Vorrückung des General-Majors Gustav Ritter Bartels von Hartberg des Ruhestandes in den erledigten Elisabeth-Theresien-Militärhospitalsplatz zweiter Classe anzuordnen; die Uebernahme des Obersten Thomas Jolay de Jagharos, Commandanten des 2. Husaren-Regiments, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand (Domicil: Debreczin) anzuordnen und anzubefehlen, daß denselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, guten Dienstleistung der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Obersten Vicenz Ballacs, Commandanten des 15. Husaren-Regiments, nach dem Ergebnisse der Superarbitration als invalid, auch zu jedem Landsturm dienste ungenügend, in den wohlverdienten Ruhestand (Domicil: Großwardein) anzuordnen und anzubefehlen, daß denselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, guten Dienstleistung der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; zu ernennen: zum Regiments-Commandanten: den Oberlieutenant Paul Freiherrn Baumgartner von Baumgarten des 10., beim 2. Husaren-Regimente;

anzuordnen die Transferirung: des Obersten Karl Freiherrn Fließer von Thierstenberg des 2., zum 14. Husaren-Regimente und des Oberlieutenants Heinrich Fontaine von Feltenbrunn des Generalstabs-Corps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 2., in gleicher Eigenschaft zum 10. Husaren-Regimente;

die Uebernahme des Majors Otto Pfandler des 31. Infanterie-Regiments, in den Activa- und l. l. Landwehr anzuordnen; zu verleißen: in Anerkennung ihrer mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandanten des Militäri-Verdienstkreuz: den Hauptleuten 1. Classe: Anton Turic des 2., Alfred Mitkrois des 31., Rudolf Hönich des 82. Infanterie-Regiments; dem Hauptmann 1. Classe: Julius Heinrich der 23. Batteriedivision;

anzubefehlen, daß aus dem gleichen Anlasse der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: dem Rittmeister 1. Classe: Heinrich Körner des 3. Husaren-Regiments;

zu ernennen: den Oberlieutenant-Auditor: Maximilian Sterger, Justizreferent des 12. Corps, zum Referenten des Militär-Obergerichtes, den Major-Auditor: Victor von Prati des Garnisons-Gerichtes in Hermannstadt, zum Justizreferenten des 12. Corps;

zu verleißen: in Anerkennung seiner vieljährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Berufsdienstleistung: das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: dem Regimentsarzt 1. Classe: Dr. Karl Seß des 50. Infanterie-Regiments;

den Assistenzarzt in der Reserve Doctor der gesammten Heilkunde Ernst Lindner des Hermannstädter königl. ungarischen 23. Landwehr-Infanterie-Regiments, zum provisorischen Corvetten-Arzt zu ernennen; die Uebernahme des Ministerialrathes Eduard Lang, Vorstandes der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand (Domicil: Wien) anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner vieljährigen und vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone 3. Classe tagetret zu verleißen.

Ernannt werden: zu Assistenzarzt-Stellvertretern: anfänglich der Ableistung der zweiten Hälfte des Präsenzdienstes: die Einjährig-Freiwilligen Mediciner, Doctoren der gesammten Heilkunde: Heinrich Franekel und Sigmund Seif, Beide des 50. Infanterie-Regiments, beim Garnisons-Spitale Nr. 1 in Wien; Daniel Bernady des 62. Infanterie-Regiments, beim Garnisons-Spitale Nr. 22 in Hermannstadt.

Transferirt werden: der Oberlieutenant: Rudolf Elmayer des 3. Corps-Artillerie-Regiments, zugetheilt dem Artillerie-Regiment in Wien in den Stand des genannten Artillerie-Regiments; der Hauptmann-Auditor 1. Classe: Theodor Nagy von Klausenthal vom 2. Infanterie-Regimente, zum Garnisons-Gerichte in Budapest.

(Hof- und Personalsnachrichten.) Se. Majestät hat am 19. d. den seit einigen Tagen in Wien weilenden Generalconsul in Bombay, Franz v. Stöckinger, welcher bekanntlich den in Indien weilenden Erzherzog Franz Ferdinand d'Este auf einem großen Theile seiner Reise in Indien begleitetete, in besonderer Audienz in der Hofburg empfangen. Auch Erzherzog Karl Ludwig empfing am 19. d. den Generalconsul. — Der in Bogen wieder vereinigte Separatzug des deutschen Kaiserpaars ist am 19. d. 8 Uhr 45 Minuten Abends, gegen Alle weitergefahren. Während des halbständigen Aufenthaltes in Bogen weilte und von der Erzherzogin Albrecht, welcher zur Inspektion in Bogen weilte und von der Erzherzogin Stefanie begrüßt. — Erzherzog Rainer ist mit seinem Gefolge und in Begleitung des italienischen Generalmajors Rasin, sowie des österreichisch-ungarischen Botschafters Freiherrn v. Bruck und des Militär-Attache Obersten v. Pott, welche dem Erzherzoge bis Orte entgegengefahren waren am 19. d. um 1 Uhr 55 Minuten in Rom eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem König und den Prinzen der königlichen Familie und deren Gefolge, dem Personale der österreichisch-ungarischen Botschaft, den Ministern, dem Maire, dem Präfecten, der Generalität und den Episcopalen der Behörden, sämtlich in Gala, empfangen. Der König und der Erzherzog umarmten und küßten einander zweimal in herzlichster Weise. Dem dem Bahnhofe hatte eine Ehrencompagnie mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Letztere intonirte die österreichische Volkshymne. Nach der Abschiedung der Ehrencompagnie und erfolgter Vorstellung besiegten der Erzherzog und der König die bereitstehenden Wagen und begaben sich nach der Quirinal, um die Königin zu begrüßen. Während der Fahrt wurde der Erzherzog von der Volksmenge lebhaft acclamirt.

Erzprinz Danilo von Montenegro ist am 18. d. Nachts in Wien angekommen und wurde am Bahnhofe vom Prinzen von Neapel empfangen. — Die Mutter des Königs Alexander von Serbien, welche in den nächsten Tagen Italia verläßt, verabschiedete sich am 18. d. daselbst von dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und wurde von den Majestäten der Kaiserin Elisabeth begleitet. — Erzherzogin Clotilde, Prinz Philipp und Prinzessin Louise von Koburg, Prinz August von Koburg und Herzogin Almalie von Baiern sind am 19. d. in Villa Pianore eingetroffen. Während des Besites der Verwandten des Fürsten Ferdinand der Braut vorgeführt werden. Es findet sodann ein Diener mit 50 Bedienten und darauffolgendem Essen statt. — Die letzten Nachrichten aus Schloß Egenhausen künden eine merkwürdige Besserung in dem Befinden der Königin Elisabeth von Rumänien an. In der letzten Zeit erhielt die Königin die Besuche der Kaiserin Friedrich und des Großherzogs von Luxemburg.

(Concurs-Ausschreibung für die Aufnahme in die k. u. l. Cadetenschule zu Hermannstadt.) Mit Beginn des Schuljahres 1893/94 (15. September) werden in die obige Cadetenschule 30 Aspiranten in den I. Jahrgang aufgenommen. In den II., III. und IV. Jahrgang werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen als Plätze verfügbar sind.

Die Aufnahmebedingungen sind in der „Vorschrift über die Aufnahmen von Aspiranten in die k. u. l. Cadetenschule“ enthalten und es werden hier nur die allgemeinen Bedingungen hervorgehoben: 1. die österreichisch-ungarische Staatsbürgerschaft; 2. die körperliche Eignung; 3. ein mäßiges Vorleben, befriedigendes sittliches Verhalten; 4. das erreichte Maximumalter und nicht überschrittene Maximalalter; 5. eine entsprechende Vorbildung; 6. die Uebernahme der Verpflichtung für die Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen.

(Brettelpflegs-Magazin) Die Vertheilung von 14 Brettelfen und 69 l. J. um 10 Uhr abgehalten. Interambulanz in Wien. — (Uebung) Bestehend aus dem diejenigen der 5. Cadetenschule und 8. Uebung hier an ihrer in der Richtung in findet um 2 Uhr Nachmittags. — (Männlich) 1/9 Uhr Abends, 1/9 Uhr Abends, 1/9 Uhr Abends. — (Ein) in der Spullergasse an derselben stehender wurde. Der Aufsicht werden.

(Unser) hat der Herr Herrmann richtig, daß im Sinne des Gesetzes über die darauf, daß im österreichischen Handelsgesetz gemacht werden, wünschenswerthe Pan mit Waffeln in der Kaufleute und Gen die Waare weiter feinerlei Gebü

7. der rechtzeitig dienpflichtig.

Für den Schule ist das erste II. Jahrgang da III. Jahrgang der IV. Jahrgang der festgelegt. Das sichtigungswürdige Hinderniß für die Die Ertheil

Ministerium vorb Für den G wird jedoch unbed

Die Assent erst nach vollst regelmäßigen Aus sprechenden Vorbis von Schulzungen

Die Schulzungen Klassen einer off gehaltenen Realst nützendem“ Geiar für den I. Jahrg die fünf unteren, den IV. Jahrgang Privatstühle

an einer öffentlic Den einget dem XXXVIII. Bürger Schulen rüd für den Eintritt i

Für den G prüfung auf nachi und Algebra, Ge Umfang, in weic Vortrage gelangt

Für den G prüfung auf alle III. Jahrgang er gegenstände des I Gruppe A des V sprache, dann de IV. Jahrgang au und III. Jahrga Umfangs gefordert

Das Schulge gruppen, evangelic Beamten, Unteroff des activen, des K Kriegsmarine und der Reserve und „außer Dienst“,

und Civilbedienst reichlichen und un ist von den Angeb tember und am 1. legen. Der Erlag von der Zahlung Beträge findet nich herangebildete und eingereichte Böglin

jahr ein Jahr üb Ausstellung eines Böglin sind von Den Aufnah

Aspiranten; 2. d Ärzte des Heeres, Gutachten über di Schulzeugniß für I. Semester des das Gesuch eingeb den II. Semester

im Falle der Ein vorzulegen; 5. da in dem ärztlichen oder Polizeibehörde zeugniß (jedoch nu befriedigende sitti Cadetenschule nicht der Öffentlichkeit

nach dem 25. Jul Nach Beginn des nicht statt.

(Brettelpflegs-Magazin) Die Vertheilung von 14 Brettelfen und 69 l. J. um 10 Uhr abgehalten. Interambulanz in Wien.

(Uebung) Bestehend aus dem diejenigen der 5. Cadetenschule und 8. Uebung hier an ihrer in der Richtung in findet um 2 Uhr Nachmittags.

(Männlich) 1/9 Uhr Abends, 1/9 Uhr Abends, 1/9 Uhr Abends. — (Ein) in der Spullergasse an derselben stehender wurde. Der Aufsicht werden.

(Unser) hat der Herr Herrmann richtig, daß im Sinne des Gesetzes über die darauf, daß im österreichischen Handelsgesetz gemacht werden, wünschenswerthe Pan mit Waffeln in der Kaufleute und Gen die Waare weiter feinerlei Gebü



Aus dem Amtsblatte.

Recitation. Am 12. Juni (auch unter dem Schutzwort) Eigen- schaften des Nachlasses der Anna Kohn geb. Simó in Spöckly- Uboarbel. (Dortiger Gerichtshof.)

Aufforderung. Vom Hermannstädter Comitats-Waisenamt zur Anmeldung von Anprüflichen auf den Nachlass des Dumitru und der Sofana Soja in Pojana, dann des Dumitru und der Paraschiva Giurgiu in Szeiflye bis 20. April 1894.

Geruchlos und sofort-trocknend. Zu 10 Meter 1 Kilo 8. W. fl. 1.50 vollkommen streichfertig. Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK. ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.

In der Conditorei Weber wird ein solides Mädchen sofort aufgenommen.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco. Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie darge- wiesen, für Schneider unentgeltlich. Ich gebe keinen Nachlass von 2 1/2 oder 3 1/2 Gulden per Meter, auch keine Geschenke an Schneider, wie es von der Concurrenz auf Kosten der letzten Hand geschieht.

Stoffe für Anzüge. Peruvian und Dorsing für den hohen Clerus, vor- schriftsmässige Stoffe für t. u. l. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Vire, Tuche für Billard und Spielstühle, Wagenüberzüge, Loden und wassericht für Jagdröcke, Waischstoffe, Reize-Plaids von 4 bis 14 fl. zc.

Joh. Stikarofsky in Brünn (das Manchester Oesterreichs). Größtes Fabriks-Zuchlager im Werthe von 1/2 Million Gulden. Um die Größe und Leistungs-fähigkeit zu ver- anschaulichen, erkläre ich, daß meine Hand den größten Zuchexport Europas, Fabrication von Kammgarnen, Schneiderzuchgehär und große Buchbinderei nur für eigene Zweck, vereinigt. Um sie von allem oben angeführten zu überzeugen, lade ich das p. t. Publikum ein, wenn es die Gelegenbeit gestattet, die großartigen Räume meines Verkaufsbüro's, in welchem 150 Menschen beschäftigt sind, zu besichtigen.

Versandt nur per Nachnahme! Correspondenz in deutscher, böhmischer, ungarischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache. (118) 20-24

Echtiger Fachmann, 30 Jahre alt, ledig, katholisch, militärfrei, der die Fabrication von Loden, Cheviots, Militärtuch, Decken, Kotzen und Halina-Tueh (Bauern-Tueh) gründlich versteht, diese Artikel eventuell einrichten kann und auch die Kundschafft der ungarischen Kronländer kennt, sucht für sofort Stellung. Gefällige Anträge erbeten unter „O. M. 3000“ an die Expedition dieses Blattes. (209) 2-3

Große Gassenwohnung, bestehend in 4 Zimmer, darunter 1 großer Salon mit Balcon, außerdem 1 große Kammer, separirte Aufboden und Keller, ist vom 1. Mai zu vermieten: Fleischergasse Nr. 15.

Popp's Toilette-Specialitäten: Damara-Parfüm, wunderbarer Geruch. Damara-Seife feinsten Qualität. Damara-Puder, das feinste und beste Gesichtspuder. Damara-Toilettewasser, wich- erfrischend, bewahrt den Glanz und die Frische des Teints. Essenze of Coelogina, von einer Orchidee gewonnen mit intensiven Wohlgeruch. Lila de Perses, weißen Flieder. Essence de Lilas d'Espagne. Favorita Bouquet. Lobelia Bouquet. Mirabilis Bouquet. Popp's weltberühmte Parfüm-Specialitäten. Die anerkannt vornehmsten und beliebtesten Wohlgerüche für das Toiletentuch. Eau de Cologne russe. Maiglöckchen-Röserwasser. Diese Specialitäten übertreffen an Feinheit, Wohlgeruch, Qualität und Ausstattung alle ähn- lichen Erzeugnisse. Auerkannt und bewährt als die best- existirenden Mund- u. Zahnreinigungs- Mittel. Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser 50 kr., 1 fl. und 1 fl. 40 kr. Dr. Popp's Anatherin-Zahnpaste in Dosen 70 kr. Dr. Popp's Zahnpulver 63 kr. Dr. Popp's aromatische Zahnpaste 35 kr. Dr. Popp's Zahnplombe, praktisches, sicheres Mittel zum Selbstplombiren hoher Zähne. Dr. Popp's Kräuterseife gegen Flechten, Ausschläge, Sommerprossen, Gypoden, Miliefflecken und Finnen, Kopf-, Bari-Schuppen und Krusten, Hautkrankheiten und Unreinigkeiten überhaupt. Preis 30 fr. Dr. Popp's Odaline des Indes als Novität für die Hautpflege gepflist und unerreicht in seinen Wirkungen gegen spröde, raube und aufgesprungene Haut. Popp's Savon de Famille von brillanter Qualität, nach französischer Art erzeugt, wird für den Familien- gebrauch besonders hingewiesen. Per Stück 15 fr. In sechs verschiedenen Farben und sechs angenehmen und starken Gerüchen. Popp's Familien-Transparent-Seife, stark schäumende, lang andauernde Seife vorzüglicher Qualität, per Stück 20 fr.

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir, dem geehrten p. t. Publicum von Hermannstadt und Umgebung höflich anzuzeigen, daß ich meine, seit 30 Jahren auf hiesigem Plage, Heltauergasse Nr. 9, bestehende

Leinwand-Handlung und Wäsche-Fabrik in mein eigenes, an das neuerbaute Corps-Commando-Kanzleigebäude angrenzende Haus Heltauergasse Nr. 8 verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes, neuortirtes Lager in Ia. Creas und Rumberg Weben, Baumwoll-Leinwand, Chiffons, Cretons, Leinen- und Baumwoll-gradl, Handtüchern, Taschentüchern, weisses Tischtüchern, Servietten, Kaffeetüchern, Tablets, Tischläufern, Credenztüchern, garantirt waschechtem Cosmanoser Cattun, Oxford, Canevas, Zephyr-Webezeug, Kammgarn-Stoffen für Herren- Waidanzüge, Matratzen-, Möbel- und Rollettengradl, in allen Sorten Barchent, Sommer- und Winter-Piqué, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung, in schwarzem Cachemir und Decken-Satin in allen Farben und noch unzählige Artikel zu sehr billigen Preisen.

Mit dem besten Danke für den bisherigen zahlreichen Zuspruch bitte ich, unter Zusicherung strengsolider Bedienung, mich auch im neuen Locale bei Bedarf recht häufig zu beehren. Hermannstadt, im April 1893.

Hochachtungsvoll Carl Jauernig, Heltauergasse Nr. 8.

Grand Theatre mécanique

in einem eigens dazu erbauten, vor jeder schlechten Witterung geschützten Sommertheater am Hermannsplatz.

Sonntag den 23. April 1893, präcise 1/2 8 Uhr Abends: Grosse brillante Gröfnungs-Vorstellung. Montag, Dienstag, sowie täglich Abends 1/2 8 Uhr: Außerordentliche Vorstellungen!

- Programm (I. Cyclus): 1. Der Golf von Neapel, plastisch-mechanische Aufführung, das Leben und Treiben des italienischen Volkes dargestellt durch Hunderte mechanischer Figuren, Schiffe, Gondeln zc. zc. 2. Der große Brand von Moskau im Jahre 1812, Einrückten Napoleon I. mit seiner Armee. 3. Théâtre Fantoches. Eine automatische Künstlergesellschaft. (321) 1-2 4. Fata Morgana. Gemälde-Serie, agiostopische Darstellung, beleuchtet durch das Drumond'sche Kalblicht (Hydro-Drygengas).

Preise der Plätze: Sperrsih (nummerirt) 80 fr., zweiter Platz (nummerirt) 60 fr., dritter Platz 30 fr., Gallerie-Stehplatz 20 fr. (Kinder bis zu 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.) Militär vom Feld- webel adwärts zahlt auf dem dritten Plage 20 fr., Gallerie 15 fr. Achtungsvoll Hans Zimmermann, Geschäftsführer. Gierke, Director.

Dr. J. G. Popp, k. u. k. österr.-ungar. und k. u. k. griechischer Hofzahnarzt, Wien, I., Bognergasse 2. In haben in Hermannstadt bei C. Müller, W. F. Morscher, A. Teutsch, C. Jikell, Apotheker, J. C. Molnar's Apotheke, sowie bei F. Schneider's Nachfolger (Johann Weindl), R. Nurdán, F. A. Reissenberger, C. F. Theil, G. W. Grohmann, J. B. Misselbacher sen., Daniel Melzer jun.; in Heltau: G. A. Binder, Apoth.; in Resina: E. Sägerus, Apoth.; in Salzbürg: J. v. Kronberg, Apoth.; in Mühlbach: J. L. Binder, Apoth., J. C. Reinhardt, Apoth.; in Reusmarkt: F. Schimert, Apoth.; in Leschkirch: A. Binder, Apoth.; in Grossschenk: F. Binder, Apoth.; in Mediasch: Dr. Fr. Folberth, Apoth., M. Schuster, Apoth.; in Schässburg: F. W. Lingner, Apoth.; in Broos: N. Vlad, Apoth., J. Graffus, Apoth., sowie in sämtlichen Apotheken, Droguerien, Parfümerien und Galanteriewaaren-Geschäften Siebenbürgens. (167) 9-11. Man verlange ausdrücklich Dr. Popp's Erzeugnisse.

Heimisches Fabrikat! Die seit 12 Jahren bestehende, mit mehreren Auszeichnungen prämiirte k. u. k. privilegirte Erste siebenbürgische Cassen-Fabrik des A. Géza Öszy, Quergasse Nr. 39 - Hermannstadt - Hechtgasse Nr. 40 empfiehlt ihre eigens konstruirten und nur vom eingeweihten Käufer aufschließbaren feuer- und einbruchssicheren Geld-, Bücher- und Documenten-Cassen und Cassetten in verschiedenen Formen und Größen aus solidem Material und in eleganter Ausstattung zu billigeren Preisen, als alle anderer Fabriken. Die Cassen stehen im Fabriks-Local zur Ansicht. (239) 8. Illustrierte Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

